



Schulinterner Lehrplan

Niederländisch

Sekundarstufe I

Stand: Oktober 2025

1. Die Fachgruppe Niederländisch an der Gesamtschule Am Lauerhaas

Die Gesamtschule Am Lauerhaas mit ca. 120 Lehrern¹ liegt in Wesel am Rhein und wird von ungefähr 1200 Schülern aus dem näheren regionalen Umfeld besucht. Die Schule liegt nur ungefähr 35 Kilometer von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt.

Das Fach Niederländisch wird als Fremdsprache ab dem siebten Schuljahr im Wahlpflichtbereich und in der Einführungsphase als neu einsetzende oder fortgeführte Fremdsprache bis zum Abitur angeboten. Momentan unterrichten sechs Lehrkräfte im Fach Niederländisch. In der Regel ist das Interesse am Erlernen der niederländischen Sprache so groß, sodass pro Jahrgang ein bis zwei WP1-Kurse zu Stande kommen.

Momentan (Stand August 2025) gibt es folgenden Schüleraustausch:

Christelijk College Schaersvoorde, Aalten

- zwei Mal jährlich; Jahrgang 9
- eintägig (ein Tag in Aalten, ein Tag in Wesel)
- Projekte an den Schulen; Stadterkundung

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Die Schüler sollen vor allem die niederländische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit niederländischsprachigen Gesprächspartnern erwerben.

Darüber hinaus sollen die Lernenden am Ende der Sekundarstufe I auch schriftlich dazu in der Lage sein sich in den Niederlanden zu bewerben, einen Urlaub zu buchen oder in der Oberstufe das Fach als fortgeführte Fremdsprache zu belegen.

2. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Niederländisch Sek. I

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APOSI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen – mit gleichem Stellenwert – zu berücksichtigen.

Die Leistungsfeststellung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vergangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Den verbindlichen Bezugsrahmen für Lernerfolgsüberprüfungen geben die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen vor.

Die Lernerfolgsüberprüfung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entspricht. Den Eltern sollten im

¹ Der einfachen Lesbarkeit wegen wird in den folgenden Ausführungen immer Gebrauch von der männlichen Form gemacht, sind jedoch natürlich stets beide Geschlechter gemeint.

Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Bei der Leistungsbewertung sind die „Kommunikativen Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“ angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Niederländisch einen besonderen Stellenwert.

Schülerinnen und Schüler im **Bildungsgang Lernen** erhalten Leistungsbewertungen, die sich auf ihren individuellen Lernfortschritt beziehen (AO-SF §32 Abs.1). Trotzdem müssen zugrunde liegende Bewertungsmaßstäbe transparent und nachvollziehbar sein.

Grundlage für die bewertende Lehrperson müssen dementsprechend Kompetenzerwartungen sein, die sich am schulinternen Lehrplan des Fachs Niederländisch orientieren.

Dies kann im Fach Niederländisch über *wiederkehrende Besprechungen (Feedback), Lernlandkarten, Lerntagebücher, Portfolios, Kompetenzraster, Selbsteinschätzungsbögen* erfolgen.

Diese Informationen fließen anschließend in die Förderplanung ein und ergeben ein umfassendes Bild über Lern- und Leistungsstand des Kindes.

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten beziehen sich auf komplexe Lernsituationen des handlungsorientierten Niederländischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen. Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit.

Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse und im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. Die Bewertungsrelation zwischen der sprachlichen Richtigkeit und der inhaltlichen Leistung ist vom Lernstand abhängig.

Bewertungen von Klassenarbeiten:

sehr gut	ab 90%
gut	ab 75%
befriedigend	ab 60%
ausreichend	ab 45%
mangelhaft	ab 20%
ungenügend	weniger als 20%

Bewertung der sprachlichen Korrektheit in Klassenarbeiten:

Freie Textproduktion

Inhalt und Darstellungsleistung	50%
Orthographie/Rechtschreibung, Grammatik, Wortschatz	50%

Geschlossene Aufgabentypen

Sprachliche Verstöße führen zu Punktabzug:

- Grammatikfehler zählen als ganzer Fehler
- Rechtschreibfehler zählen als halber Fehler. Sind mehr als ein Buchstabe falsch wird ein ganzer Fehler gewertet

Besondere Absprachen:

Für Schülerinnen und Schüler mit LRS gelten gesonderte Bewertungskriterien. Siehe hierzu das LRS-Konzept unserer Schule.

Das Erstellen differenzierter Klassenarbeiten/Lernzielkontrollen und die entsprechende Bewertung ist auch für Regelschüler möglich.

Sonstige Leistungen

Zum Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen**“ zählen:

- Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich).
- Individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit.
- Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen (u.a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Arbeitsergebnisse einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase)
- Vokabelüberprüfungen:
Vokabelüberprüfungen sollen regelmäßig durchgeführt werden. Das Überprüfungsformat bleibt dem Fachlehrer/ der Fachlehrerin überlassen. Für Schülerinnen und Schüler mit LRS gelten gesonderte Bewertungskriterien.

Bewertungen von Vokabeltests:

sehr gut ab 95%

gut ab 80%

befriedigend ab 65%

ausreichend ab 50%

mangelhaft ab 25%

ungenügend weniger als 25%

- Längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen.

Grundsätzlich gilt, dass bei der Leistungsbewertung sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich alle Bereiche des Faches zu berücksichtigen sind, d.h.:

- Kommunikative Kompetenzen
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln/ sprachliche Korrektheit

- Methodische Kompetenzen
- Interkulturelle Kompetenzen

3. Unterrichtsvorhaben

Die grün markierten **Kompetenzerwartungen**, die im Lehrplan vermerkt sind, dienen als **Orientierung** zur Differenzierung des Unterrichts **für Schülerinnen und Schüler mit dem zieldifferenten Förderschwerpunkt Lernen (LE)**. Diese Kompetenzerwartungen gelten im vollen Umfang für alle Schülerinnen und Schüler des Gemeinsamen Lernens, also für Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang der allgemeinen Schule - sowie für Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen. Die Kompetenzerwartungen in schwarzer Schriftfarbe gelten nur für Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang der allgemeinen Schule.“

Die folgenden Icons symbolisieren die **Ziele für nachhaltige Entwicklung** und kennzeichnen im Lehrplan, welche Ziele an welche Unterrichtsvorhaben geknüpft sind.



UV 1 “Dit zijn wij” - elkaar leren kennen (Jahrgang 7, 1. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörverstehen: der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an formalisierten, thematischen vertrauten Gesprächen beteiligen

Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben

Verfügen über sprachliche Mittel: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv einsetzen

Aussprache und Intonation: grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen; Phoneme erkennen und korrekt aussprechen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Alphabet; Grußformeln

Grammatik: Präsens, Personalpronomen (Subjekt), Interrogativpronomen, Schreibung der Vokale und Konsonanten (offene und geschlossene Silben)

Aussprache und Intonation: Vokale (a, e, o, u); Schreibung offener und geschlossener Silben; Vokallänge (kurzes i, u, y) und Diphthonge (ij), Laut-Buchstaben-Zuordnungen

TMK: Ausgangstext: Dialog Zieltext: Dialog, Steckbrief, Plakat

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Rollenspiele präsentieren, mithilfe eines Plakats sich vorstellen

UV 2 “In de klas” - spreken in de klas (Jahrgang 7, 1. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen

Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: im Unterricht Inhalte und Abläufe vereinbaren; Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren;

Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen

Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation produktiv anwenden; einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung verwenden

Orthografie: Grundregeln der Zeichensetzung in der Regel korrekt anwenden

Sprachlernkompetenz: auf der Grundlage ihres individuellen

Mehrsprachigkeitsprofils durch Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

Sprachewusstheit: sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs in der Regel erkennen und benennen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Tätigkeiten in der Schule; Gegenstände im Klassenzimmer; Schulfächer; Zahlen bis 100

Grammatik: Singular- und Pluralformen von Substantiven, bestimmter und unbestimmter Artikel, Personalpronomen (Objekt), *er* in häufig vorkommenden Routinen “*er zijn*”, Kommaeregeln im Nebensatz und bei Appositionen

Aussprache und Intonation: lange und kurze Vokale; Aussprache von *u*, *oe* und *eu*

Orthografie: Apostroph (*de baby's*, *'s avonds*), Trema: *ë*, *ï*, *ö*

IKK: Einblicke in den niederländischen und flämischen Schulalltag und in Schulsystem

TMK: Ausgangstext: diskontinuierliche Texte Zieltext: Dialog

Sprachlernkompetenz: zur Wort- und Texterschließung auch im Vergleich zum Englischen und Deutschen (*tafel*, *Tische*, *table*)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Präsentation des Schulstundenplans; ein Poster mit niederländischen Arbeitsanweisungen

UV 3 “Afgesproken” (Jahrgang 7, 2. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierte Sach- und Gebrauchstexten sowie einfache literarische Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen; in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben und bündeln

Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen

Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen

Grammatik: Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren

Sprachlernkompetenz: zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen; den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren; verschiedene Verfahren der Wortschatzarbeit einsetzen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Tageszeiten; Wochentage; Monate; Zahlen über 100

Grammatik: Präsens der unregelmäßigen Verben *zijn, hebben, kunnen, willen, komen* und *gaan*, **Possessivpronomen**
Aussprache und Intonation: grundlegende Assimilation; Aussprache von *g* und *ch*
IKK: Tagesabläufe, **Feiertage, Traditionen** (Sinterklaas)
TMK: Ausgangstext: **Sach- und Gebrauchstexte**; lyrische Texte (Gedicht); **Email**;
Formate der sozialen Medien und Netzwerke Zieltext: Email

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: kurze Szenen über Verabreden schreiben und spielen, SuS verabreden sich mit einem/r SchülerIn per Microsoft Teams auf Niederländisch
Mögliche Leistungsüberprüfung: **Email über Schulalltag schreiben**

UV 4 “Mijn familie en ik” (Jahrgang 7, 2. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörverstehen: **der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen**; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die **Gesamtaussage, Hauptaussagen** und wichtige Einzelinformationen **entnehmen**
Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an formalisierte, thematische vertrauten Gesprächen beteiligen
Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: **Auskünfte über sich und andere geben**, in Präsentationen Arbeitsergebnisse vorstellen (Stammbaum)
Verfügen über sprachliche Mittel: **Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden** (Familie, Farben, äußerliche Eigenschaften)
Aussprache und Intonation: grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen, in ihren Redebeiträgen die Intonation auch in weitgehend freier Rede korrekt und situationsbezogen realisieren
Sprachlernkompetenz: kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: **Demonstrativpronomen, Deklination von Adjektiven**, Verwendung von ‘er’, Präsens von unregelmäßigen Verben
Aussprache und Intonation: Aussprache von *ei* und *ij*, Schwa
TMK: Ausgangstext: **Dialog**, informativer Text Zieltext: **spreekbeurt, Personenbeschreibung, Präsentation**
IKK: **Familie**, das aktuelle politische System und die Rolle der **Königsfamilie, aktuelle gesellschaftliche Ereignisse**

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Stammbäume präsentieren

UV 5 “Het dagelijks leven” (Jahrgang 8, 1. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörverstehen: der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen

Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden (Zimmer, Möbel, Haushaltsgegenstände, Tagesablauf)

Aussprache und Intonation: umfangreichere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen, grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen, beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und Intonation realisieren

Sprachlernkompetenz: bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen; zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen; die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen; zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher

Sprachbewusstsein: im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen (Partizip der Verben auf -ieren)

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein interkulturelles Verständnis entwickeln

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: Perfekt (hebben, zijn, Partizip Perfekt der starken und schwachen Verben)

Orthografie: Partizipendung d bzw. t

Aussprache und Intonation: Aussprache von g, ch, sch, schr, gr

TMK: Ausgangstext: Dialog, informativer Text Zieltext: Tagebucheintrag

Sprachlernkompetenz: Nutzung von Wörterbüchern (Tussenstop 3), zum kritischen Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Tagebucheintrag, Präsentationen über den perfekten Tag, SuS schreiben per Microsoft Teams unter Verwendung des Perfekts eine Nachricht an eine/n SchülerIn per Microsoft Teams auf Niederländisch

Mögliche Leistungsfeststellung: Tagebucheintrag

UV 6 “Binnen en buiten” (Jahrgang 8, 1. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörverstehen: der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen

Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: wesentliche Aussagen und Inhalte von Texten zusammenhängend wiedergeben, Aktivitäten vorstellen

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden (Freizeitbeschäftigungen, Sportarten, Tiere, Wetter)

Grammatik: Annahmen, Hypothesen und Bedingungen formulieren

Aussprache und Intonation: grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen

Sprachbewusstsein: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen und reflektieren (Diminutive), im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen (Diminutive)

Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben, bei der Sprachmittlung von Informationen auf eventuelle Nachfragen eingehen.

Soziokulturelles Orientierungswissen: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden

Text- und Medienkompetenz: Texte und Medienprodukte grundlegenden Textsorten zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen, Aussagen und Wirkungsabsichten bei geläufigen Textsorten und Medienprodukten erläutern, Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: progressief aspect (Verlaufsform) mit zijn+aan het+infinitief, gaan+infinitief als Zukunftsform, grundlegende Verkleinerungsformen (Diminutiv), weitere Verkleinerungsformen (ringetje) und deren kommunikative Funktionen (taaltje), Präsens von zullen

Sprachlernkompetenz: nutzen Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung (tussenstop 3)

Aussprache und Intonation: Aussprache von ui, ou, au, aai, ooi, oei, Tierlaute

TMK: Ausgangstext: Dialog, informativer Text, Nachrichten, Podcast, Cartoon
Zieltext: spreekbeurt, Werbeanzeige

IKK: Besonderheiten der Geographie der Niederlande (Landwirtschaft in den

Niederlanden) und Belgiens, Umwelt- und Naturschutz



Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung/ Leistungsfeststellung: Werbeanzeige für eine Aktivität erstellen

UV 7 “Veel te doen” (Jahrgang 8, 2. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Schreiben: unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren; auch spontan eigene Interessen benennen

Sprachmittlung: die relevanten Aussagen informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben, Kernaussagen klar strukturiert mündlich wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern

Wortschatz: können einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden; einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen

Grammatik: Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden formulieren, Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern, Modalität in frequenten Routinen

Text- und Medienkompetenz: Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben, auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und deren Wirkung in Texten und Medienprodukten herausarbeiten und kritisch reflektieren, digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen, sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen und bei deren Erstellung die grundlegenden Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte beachten, Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Tätigkeit bei der Arbeit, Berufe Grammatik: grammatisches Geschlecht der Nomen, weibliche Personenbezeichnung, Steigerung von Adjektiven Aussprache und Intonation: Aussprache von γ, x, z, s, v und f, Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit von frikativen Konsonanten (z/s, v/f) im Wortlaut, grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung IKK: Einblicke in die Arbeitswelt; Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten, Lebensentwürfe TMK: Ausgangstext: Annonce, Interview, Zeitungsartikel, Kurzfilm/filmausschnitt Zieltext: Interview, Bewerbung, Bewerbungsgespräch, Lebenslauf, Diskussion
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: einen zukünftigen Beruf und das Arbeitsleben beschreiben, CV schreiben, Diskussionsrunde über Gender führen

UV 8 “Op pad in de stad” (Jahrgang 8, 2. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hörverstehen: klar artikulierte auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; Gespräche zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen in der Regel die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren; auch spontan eigene Interessen benennen

Wortschatz: können einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden; einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen

Grammatik: Handlungen und Ereignisse aktivisch formulieren

Aussprache und Intonation: grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen

Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen

Sprachlernkompetenz: ihren Lernprozess beobachten sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf den Einsatz digitaler Hilfsmittel, in der Regel treffend einschätzen

Sprachbewusstheit: im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten in Ansätzen benennen,

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Gebäude und Orte in der Stadt, Verkehrsmittel, Tätigkeiten unterwegs

Grammatik: Tempusformen (un)regelmäßiger Modalverben in Aktivsätzen (moeten, mogen, kunnen, willen, zullen), Wortstellung bei aufeinanderfolgenden

Verben, Ordnungszahlen

Aussprache und Intonation: Aussprache von / und r

IKK: Einblicke in die Arbeitswelt; Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten, Mobilität

TMK: Ausgangstext: Durchsage, Audioclip Zieltext: Wegbeschreibung, informierende Texte

Sprachlernkompetenz: Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen, zum selbstständigen Umgang mit Feedback, zur Evaluation und Dokumentation des eigenen Lernfortschritts

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: schriftliche Wegbeschreibungen erstellen

UV 9 “Een kaartje uit Bali“ (Jahrgang 9, 1. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Schreiben: können persönliche Texte adressatengerecht verfassen

Leseverstehen: Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren;

Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten; wesentliche Aussagen und Inhalte von Texten zusammenhängend wiedergeben

Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben; bei der Sprachmittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv einsetzen

Orthografie: typische orthografische Muster in der Regel korrekt verwenden

Soziokulturelles Orientierungswissen: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden

Sprachbewusstheit: im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten in Ansätzen benennen; sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs in der Regel erkennen und benennen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Länder, Nationalitäten, Himmelsrichtungen

Grammatik: Imperfekt, Modalverben

Aussprache und Intonation: lange und kurze Vokale

Orthografie: Auslautverhärtung – v zu f, z zu s

IKK: Regionen, Provinzen, Städte/ Städtetourismus

TMK: Ausgangstext: informeller Brief; Email Postkarte Zieltext: Postkarte, informeller Brief

Sprachlernkompetenz: Strategien zur Organisation von Schreibprozessen, Strategien zur systematischen Erweiterung des Wortschatzes bei der Arbeit mit Texten und Medienprodukten, zur Evaluation und Dokumentation des eigenen Lernfortschritts

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Eintrag in einem Reisetagebuch; Zusammenfassung, Charakterisierung, Erörterung, Textanalyse der Lektüre “Verdwaald”

Mögliche Leistungsüberprüfung: Schreiben einer Postkarte/ Reisetagebuch

UV 10 “Lekker eten“ (Jahrgang 9, 1. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hörverstehen: Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren, Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv einsetzen

Aussprache und Intonation: beim dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und Intonation realisieren

Sprachlernkompetenz: kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen; den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Lebensmittel, Mahlzeiten und Gerichte

Grammatik: Imperfekt, Imperativ, Relativpronomen

Aussprache und Intonation: Aussprache von b, p, d, t, g und k (Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit, nicht-aspirierte Konsonanten (p,t,k) im Wortanlaut

IKK: Konsumverhalten, Alltagsleben

TMK: Ausgangstext: Audio- und Videoclip, werbende Texte Zieltext: Dialog, szenische Texte

Sprachlernkompetenz: Strategien zur Unterstützung des dialogischen Sprechens, Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- /Hörseh- und Leseverstehen; zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Rollenspiele vor der Klasse/ nehmen Sprachememos über Microsoft Teams auf und können diese durch ein Peer-Feedback reflektieren

Mögliche Leistungsüberprüfung: Dialoge

UV 11 "Gefeliciteerd" (Jahrgang 9, 2. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hörverstehen: aus klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, wesentliche Gefühle der Sprechenden erfassen

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen

Zusammenhängendes Sprechen: eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen

Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zu unterrichtlicher Kommunikation produktiv und einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden

Orthografie: Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung einsetzen

Soziokulturelles Orientierungswissen: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein interkulturelles Verständnis entwickeln

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Festtage, Glückwünsche

Grammatik: komplexere Sätze mit frequenten Konnektoren (Wortstellung in Haupt- und Nebensätzen, om, want, omdat), Positionsverben (liggen/lopen/staan/zitten + te+ Infinitiv)

Aussprache und Intonation: grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung

IKK: Alltagsleben, Freizeitgestaltung, Freundschaften, Feiertage, Traditionen

TMK: Ausgangstext: Brief, Email Zieltext: Dialog

Sprachlernkompetenz: Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Rollenspiele vor der Klasse

Mögliche Leistungsüberprüfung: Dialoge

UV 12 "Lichaamstaal" (Jahrgang 9, 2. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hörverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen

Zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben

Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation produktiv und einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden

Grammatik: Annahmen, Hypothesen und Bedingungen formulieren; Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern

Sprachlernkompetenz: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Kleidungsstücke, Körperteile, Krankheiten



Grammatik: reale und irrealer Konditionalsätze mit zullen bzw. zouden

Aussprache und Intonation: Diphthonge (ou/au, ui, ei, ij, ee, oey, ei)

IKK: Alltagsleben, Traditionen, Einblicke in die Arbeitswelt



(bevrijdingsdag)

TMK: Ausgangstext: Brief, Email Zieltext: Dialog

Sprachlernkompetenz: Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: eine Modenschau abhalten

UV 13 "Met veel gevoel" (Jahrgang 10, 1. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen
Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation produktiv und einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden
Sprachlernkompetenz: verschiedene Verfahren der Wortschatzarbeit einsetzen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Charaktereigenschaften, Stimmungen und Gefühle
Grammatik: Steigerung der Adjektive, „er“ in häufig vorkommenden Routinen und in weiteren Funktionen, Modalität in frequenten Routinen
Aussprache und Intonation: Abschwächung (sjwa, [ə]) in der Endung -lijk
IKK: Alltagsleben, Freundschaften,
TMK: Ausgangstext: narrativer, lyrischer Text, E-mail Zieltext: E-mail
Sprachlernkompetenz: Strategien zur Organisation von Schreibprozessen, Strategien zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Umfrage mit Microsoft Teams/ Forms zu Gefühlen erstellen

UV 14 “In de media“ (Jahrgang 10, 1. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren
Zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben, in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen, eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen
Schreiben: Arbeitsergebnisse zusammenhängend dokumentieren, persönliche Texte adressatengerecht verfassen, in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten
Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen
Grammatik: Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen; komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen, konsekutiven und konditionalen Zusammenhängen formulieren
Text und Medienkompetenz: Texte und Medienprodukte grundlegenden Textsorten zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen; Aussagen und Wirkungsabsichten bei geläufigen Textsorten und Medienprodukten erläutern; Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten; sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen und bei deren Erstellung die grundlegenden Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte beachten

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Medien

Grammatik: reale und irreale Konditionalsätze mit zullen

Aussprache und Intonation: grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung; in ihren Redebeiträgen die Intonation auch in weitgehend freier Rede korrekt und situationsbezogen realisieren

IKK: Bedeutung digitaler Medien im Alltag, Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller und selbstregulierter Umgang mit Medien, Möglichkeiten und Grenzen der Mediennutzung

TMK: Ausgangstext: Werbung, Email, Nachrichten, Karikatur Zieltext: formelle Email/Brief, Videoclip

Sprachlernkompetenz: Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens, Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: formelle Email als Reaktion auf eine Werbung zum Thema „Social Media Workshop“, Erstellung eines zweiminütigen Vlogs zum Umgang mit Social Media und digitale Hilfsmittel an der eigenen Schule

UV 15 “Samen sterk“ (Jahrgang 10, 2. Halbjahr)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hörverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen

Zusammenhängendes Sprechen: in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen, eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen

Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen, grundlegende Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens textsortenspezifisch realisieren, digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen

Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung verwenden, einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen.

Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen

Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen

und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen

Text- und Medienkompetenz: Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren



fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
Wortschatz: offizielle Dokumente, Religionen und politische Überzeugungen Grammatik: Singular- und Pluralformen von Substantiven, bestimmter und unbestimmter Artikel, Deklination und Steigerung von Adjektiven, Tempusformen (Perfekt) regelmäßiger und wichtiger unregelmäßiger Voll-, Hilfs- und Modalverben in Aktivsätzen Aussprache und Intonation: Vokale, Konsonanten und Diphthonge in Abgrenzung zum Deutschen: abweichende Aussprache von Lehnwörtern und die Aussprache von sj, ch und y; umfangreichere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen, beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und Intonation realisieren Orthografie: Kommaeregeln im Nebensatz und bei Appositionen, Groß- und Kleinschreibung (geografisch abgeleitete Adjektive, IJ am Wortanfang: IJsselmeer), indirekte Regel IKK: Lebensentwürfe, Umgang mit Vielfalt, Gendersensibilität, aktuelle gesellschaftliche Ereignisse TMK: Ausgangstext: Audioclip, diskontinuierliche Texte, Zeitungsbericht, Kurzfilm/Filmausschnitt Zieltext: spreckbeurt, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Diskussion Sprachlernkompetenz: Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen, zur Organisation von Schreibprozessen, zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: Vorstellung zu einem Poster von Loesje, Meinungsäußerung mithilfe eines Artikels zu den Postern von Loesje

UV 16 “Uit de kunst” (Jahrgang 10, 2. Halbjahr)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Hörverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen in der Regel die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen Schreiben: Arbeitsergebnisse zusammenhängend dokumentieren, unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens textsortenspezifisch realisieren Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv und einen erweiterten Wortschatz rezeptiv einsetzen, einen grundlegenden Wortschatz zur

Textbesprechung verwenden, einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen

Text- und Medienkompetenz: Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben; auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und deren Wirkung in Texten und Medienprodukten herausarbeiten und kritisch reflektieren; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz: Kunstformen, die zugehörigen Künstler:innen und Kunstwerke

Grammatik: Tempusformen regelmäßiger und wichtiger unregelmäßiger Voll-, Hilfs und Modalverben in Aktivsätzen, einfache Passivsätze

Aussprache und Intonation: grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung

IKK: Alltagsleben, Traditionen, Städte/Städtetourismus

TMK: Ausgangstext: Bild, Audioclip, Podcast Zieltext: Bildbeschreibung

Sprachlernkompetenz: Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes, Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen, zur Organisation von Schreibprozessen, zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Beschreibung von (bedeutsamen) Gebäuden von Wesel zur Erstellung eines Stadtrundgangs mit Microsoft Teams „Collaboration Space“, Bildbeschreibung anhand des Kunstwerkes „Nederlandse spreekwoorden“ von Pieter Bruegel de Oude